



Name des Weges: „Waldwirtschaft im Wandel“
 Parken und Startpunkt: Finkenrech
 GPS-Daten: 49° 25' 57.5" N
 6° 59' 41,5" E
 Navigation: Tholeyer Straße,
 66571 Eppelborn-Dirmingen
 Länge: 9 km
 Saison: ganzjährig begehbar,
 sonnen- und windgeschützt
 Anfahrt: Autobahn A1 Trier-Saarbrücken,
 Ausfahrt 141 Eppelborn,
 dann weiter nach Dirmingen.
 Der Ausschilderung
 „Freizeitzentrum Finkenrech“
 folgen.

Profil/Schwierigkeit:

- » mittelschwer, mittlere Kondition ist erforderlich
- » Verlauf durch hügeliges Gelände
- » überwiegend breite Wanderwege
- » familienfreundlich
- » trittfestes Schuhwerk ist erforderlich

Ein besonderes Erlebnis sind geführte Wanderungen auf dem Themenweg „Waldwirtschaft im Wandel“ mit Förster Roland Wirtz.

Termine auf Anfrage. Info: +49 (0) 68 21 - 97 29 20



WALDWIRTSCHAFT IM WANDEL

Jahrhundertlang nutzte der Mensch den Wald als unverzichtbare und oft einzige Rohstoffquelle. Er lieferte der dörflichen Bevölkerung ihr Brenn-, Bau- und Möbelholz, das Vieh wurde zur Eichelmast in den Wald getrieben und die Herrschaften bestritten mit den Einnahmen aus dem Wald einen beträchtlichen Teil ihrer feudalen Hofhaltung.

Im 18. Jahrhundert rauchten auch im Dirmingen Wald noch zahlreiche Kohlemeiler, mit denen die Eisenhütten und Glasschmelzen im Saarland betrieben wurden. Dirmingen Eichen wurden über die Flüsse bis nach Holland geflößt, um daraus die Kriegs- und Handelsflotten der Niederlande zu bauen.

Der Holzbedarf war gewaltig. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war der Wald weitgehend ausgeplündert; Deutschland drohte der Energie und Rohstoffkollaps.

Noch heute sind viele Zeitzeugen dieser intensiven Waldnutzung im Dirmingen Wald zu entdecken und erzählen uns die Geschichte des Waldes, der von ihm lebenden Menschen und der Konflikte, die aus der Verknappung des Holzes und der Waldfläche erwachsen. Der Themenwanderweg „Waldwirtschaft im Wandel“ nimmt Sie mit auf eine Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Waldwirtschaft.

Auf zehn Stationen wird die Waldgeschichte vom Mittelalter bis in unsere Zeit wieder lebendig.

Wunderschöne Panoramablicke auf das Schaumberger Land und das Tal der Ill, Rastmöglichkeiten am idyllisch gelegenen Klingelboßweiher und an einer Weide mit Soay-Schafen lassen den Themenwanderweg zu einem erholsamen und interessanten Erlebnis werden.



WALDWIRTSCHAFT IM WANDEL

EIN ERLEBNISWANDERWEG
ZUM STAUNEN, LERNEN UND ERHOLEN



Mit freundlicher Unterstützung



Tourismus- und Kulturzentrale

Am Bergwerk Reden 10 66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
 Telefon: +49 (0) 68 21-97 29 20 Fax: +49 (0) 68 21-9 72 92 22
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 Uhr bis 16 Uhr



P Parkplatz
 Start und Ziel
 Stationen
 Aussichtspunkt

STATIONEN UND WEGBESCHREIBUNG



- Der Themenwanderweg startet am Finkenrech und bewegt sich entlang der alten Wald-Feldgrenze bis zur Klingelfloßquelle. Dieser Wegeabschnitt hat nur sehr geringe Höhenunterschiede und bietet Panoramablicke auf das Schaumberger Land.
- An dieser Stelle finden Sie noch deutlich sichtbare Spuren eines Köhlerplatzes.
- Sie befinden sich hier an der ehemaligen Staatsgrenze von 1767 zwischen Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nationen
- Dieses Teilstück bietet phantastische Blicke auf alte Buchenwälder. Rastmöglichkeiten finden Sie am idyllisch gelegenen Klingelfloßweiher und an einem Weideprojekt mit SoaySchafen.
- 100 Meter weiter erläutert Station 4 die Mittelwaldwirtschaft.

- Durch eine Furt quert man einen Quellbach des Klingelfloßes und erreicht kurz hinter der Klingelfloßbrücke die Station 5.
- Danach biegt der Weg links zur Station 6 an der Waldarbeitsschule ab, dem tiefsten Punkt des Themenwanderweges.
- Von der Waldarbeitsschule zieht sich der Weg langsam wieder bergauf. Auf dem Plateau des „Wetschert“ angekommen, führt der Weg durch ältere Eichenbestände wieder abwärts bis zur Station 7, um danach ein letztes Mal auf den „Geisberg“ anzusteigen.
- Vorbei an Station 8 und Station 9 führt der Weg links abbiegend zu einem herrlichen Panoramablick über das Tal der Ill und zum Schaumberg.
- Von dort führt der Weg vorbei an Station 10 durch Buchenwälder wieder sanft hinauf zum Finkenrech.

ERHOLUNGS- UND AUSBEUTUNGSPHASEN DES DIRMINGER WALDES

Völkerwanderung;
ab dem 5. Jahrhundert

Pest-Epidemien,
14. Jahrhundert

Dreißigjähriger Krieg,
1618-1648

Geregelte Forstwirtschaft,
Einsatz von Steinkohle,
ab 1800

Naturgemäße
Waldwirtschaft
ab 1989

RÖMERZEIT:

- Ziegelbrennerei
- Bauholz, Brennholz
- Lokales Handwerk (Schmiede, Bäcker,...)

MITTELALTER: „HÖLZERNES ZEITALTER“

- Bauholz, Brennholz
- Handwerk (Schmiede, Wagner, Bäcker,...)
- Alltagsgegenstände (Löffel, Schüsseln,...)
- Waldweide

17., 18. JAHRHUNDERT:

- Holländerholz
- Frühe Industrien: (Glasherstellung, Metall-Hütten,...)
- Köhlerei
- Bauholz
- Brennholz
- Handwerk (Schmiede, Wagner,...)
- Bäuerliche Waldweide
- Höfische Jagd

19. JAHRHUNDERT:

- Holz für die Montanindustrie
- Brennholz
- Holz für Reparationsleistungen, Montanindustrie, Wohnungsbau

20. JAHRHUNDERT:

- Holz für die Montanindustrie
- Brennholz
- Holz für Reparationsleistungen, Montanindustrie, Wohnungsbau

21. JAHRHUNDERT:

- Rohstoff Holz
- Trinkwasser
- Hochwasserschutz
- Lebensraum für Flora und Fauna
- Klimaschutz
- Erholung